

ceremonien von den verfolgten, auch hin und wider verschöchten<sup>a</sup> gottsgelernten christen aus Hispanien der kirchen daselbst eingeleibt worden.

Joannes Sylvanus Athesinus von hepstlern abtreten

<sup>5</sup> M 519a. In diesem jar hat Johannes Sylvani Athesinii, gewesener weichbischhoff zu Würzburg<sup>1</sup>, ain ernstlicher beschirmer der papstischen lehr, ain buechlin in druck lassen ausgehn, darinnen er anzaigt, warumb er von der bapstischen lehr und abgöttereie abgetreten und sich zu der lehr des euangelii begeben hab<sup>2</sup>.

a) verschöchten. b) euangelio.

Königreich Türcki- / scher art, In Affrica gelegen, sich von seiner / Mahometischen Abgöttereie zum Christlichen Ge- / lauben newlich beheret hat, Also das der König sel- / ber, Wie man schreibt, mit einer großen anzahl / seiner vnderthanen durch die Tauff mit / Christlichen Ceremonien der kirchen / daselb sey eingeleibt worden / Adj. den ersten Julii 1560 / inn nechst verschiennen / Jar zc. / Amos am VIII. Capitel: / Siehe, Es kompt die zeyt, spricht der Herr Herr, / Das ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht ey- / nen Hunger nach Brodt oder Durst nach Wasser, Son- / dern nach dem Wort des Herrn zu hören, Das sie hin / vnd her von einem Mör zum andern von Mitternacht ge- / gen Morgen umbblaffen vnd des Herrn Wort suchen vnd doch nicht finden werden zc. — Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Geyßler. 4. 4 Bl. — Weller, Zeitungen, S. 168, Nr. 245. Dort noch eine andere Ausgabe.

1. Sylvanus, gebürtig in der Etzchgegend (daher Athesinus) um Trient, Hofprediger des Bischofs Roxel von Würzburg, mußte unter dessen Nachfolger wegen seiner theologischen Anschauungen fliehen, wurde in Stuttgart 1559 oder 1560 lutherisch, fand Anstellung als Pfarrer in Calw, dann in Kaiserslautern, war seit 1567 Inspektor zu Ladenburg, kam wegen „arianischer Ketzereien“ ins Gefängnis und wurde nach zweiundeinhalbjähriger Haft zu Heidelberg auf dem Markte am 23. Dezember 1572 enthauptet. S. über ihn Schelhorn, Ergößlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Litteratur, I, S. 600 ff., II, S. 511 ff., III, S. 949 ff.; D. L. Wundt, „Versuch einer Gesch. des Arianismus und seiner Anhänger in dem Kurfürstentum Pfalz in den Jahren 1568—1572“ im Magazin für die Kirchen- und Gelehrtengesch. des Kurfürstentums Pfalz, I, S. 88 ff. — Aus neuester Zeit: N. Paulus, „Johann Sylvan und sein tragisches Ende“ in den Hist.-pol. Blättern, Bd. CXXI (1898), S. 250 ff.; H. Rott, „Neue Quellen für eine Aktenrevision des Prozesses gegen Sylvan und seine Genossen“ im Neuen Archiv für die Gesch. der Stadt Heidelberg und der rheinischen Pfalz, Bd. VIII (1910), S. 184 ff., Bd. IX (1911), S. 1 ff.; A. Dürrwachter, „Die Hinrichtung Johann Sylvans“ in der Zeitschr. für Kirchengesch., ed. Brieger und Vef, Bd. XXXVI (1913), S. 188 ff.; E. Horn, „Johann Sylvan und die Anfänge des Heidelberger Antitrinitarismus“ in den Neuen Heidelberger Jahrbüchern, herausgegeben vom hist.-phil. Verein zu Heidelberg, Bd. XVII (1913), S. 219 ff.

2. Christliche Be- / kantnus. / Johannis Sylvani / Athesini. / Darinn von fürnehmsten / streitigen Artikeln Christlicher Religion, so di- / ser zeit im schwand sein, gehandelt vnd vrsach / angezaigt wird, warumb ein jehlicher gut- / herziger Christ billich vom Bapstumb ab- / treten, vn̄ aber sich der rainen lehr des / Euangelij begeben solle. /